

KINDER

Entdeckerheft



Hallo,
ihr zwei,
was habt ihr denn
verbrochen, dass ihr
hinter Gitter
musstet?



Leckere
Schmuggelware



Interview mit
Fikret im Gefängnis



Strohalm-
Bandit



Hinter Gittern

06

Große TRAUER in Joppe



Esther, hast du es mitbekommen? Tabitha ist tot“, erzählt eine Freundin traurig ihrer Nachbarin. Erschrocken antwortet die: „Was? Oh nein! Nein, das kann nicht sein. Ich hatte so gehofft, sie würde wieder gesund werden.“

Tabitha war eine fleißige Frau, die in Joppe bei allen sehr beliebt war. Sie war bekannt dafür, dass sie ihre Kraft und Zeit nutzte, anderen Menschen zu dienen. Wenn Leute Hilfe brauchten, tat Tabitha für sie, was sie nur konnte. Witwen nähte sie Kleider, besuchte sie und kümmerte sich liebevoll um die Menschen.

Gerade deshalb sind nun viele sehr traurig, als sie von Tabithas Tod erfahren. Sie fragen sich: „Warum musste ausgerechnet sie sterben? Warum konnte niemand ihr helfen?“

Da erfahren einige Christen, dass sich Petrus gar nicht weit von ihnen in der Stadt Lydda aufhält. Sofort lassen sie ihn holen.

Als Petrus ankommt, findet er Tabitha aufgebahrt im oberen Stockwerk des Hauses. Die anwesenden Witwen und Freundinnen der Verstorbenen zeigen ihm mit Freude, aber auch Trauer ihre Kleider, die Tabitha für sie genäht hatte. Petrus hört sich ihre Erzählungen an, schickt danach aber alle aus dem Raum.

Als er allein ist, kniet er sich vor Tabitha nieder und betet. Er bittet Gott um Hilfe: „Mein Herr, ich habe nicht die Kraft, diese Frau wieder zum Leben zu erwecken, aber du hast die Macht. Und wenn du willst, kannst du dieses Wunder tun.“ Anschließend fängt Petrus an, mit der Toten zu reden: „Steh auf!“ Und tatsächlich passiert das Unglaubliche: Tabitha macht die Augen auf und lebt.

Man kann gar nicht beschreiben, wie sehr sich alle freuen. Tabitha ist wieder lebendig unter ihnen. Sie darf weiterhin Menschen helfen und als lebendes Wunder vielen Menschen von Jesus erzählen. Petrus lobt Gott und dankt ihm, dass Gott durch ihn so ein großes Wunder getan hat.

Es dauert nicht lange, da weiß jeder im Ort, was geschehen ist. Viele Menschen fangen dadurch an, an Jesus zu glauben.

Und heute?

Petrus wusste, dass er diese Frau nicht wieder lebendig machen konnte. Eine so große Aufgabe konnte er nicht meistern. Dafür brauchte er Gottes Hilfe.

Manchmal stehst auch du vor Aufgaben, Situationen und Herausforderungen, die du nicht alleine bewältigen kannst. Vielleicht weißt du zum Beispiel, dass du dich durchaus mutig gegen manche Gruppenzwänge stellen solltest. Bei denen klar ist, dass es nicht gut wäre, dabei mitzumachen. Da wird vielleicht ein Kind in deiner Schulklasse ständig geärgert. Oder es wird über Mitschüler gelästert. Und es werden Lügen über eine Lehrerin verbreitet. In solchen Momenten ist es gut, sich daran zu erinnern, dass Gott immer an deiner Seite ist. Er kann dir helfen und Mut geben, das Richtige zu tun.

Schlag auf, lies nach!

Aufgabe 1

Tabitha ist in ihrem Dienst für andere ein großes Vorbild. Wozu fordert uns Petrus in 1. Petrus 4, 10 (NeÜ) auf? Lies von hinten nach vorne und trenne die einzelnen Wörter durch Striche. Dann schreibe den Satz unten auf.

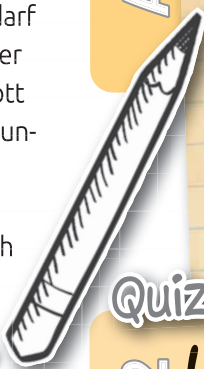
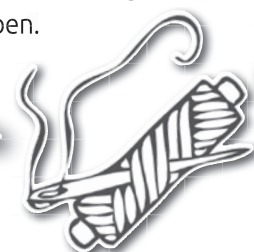
**.tnnökkneidrednanierhineneditm,
tknehcsegnebaGhcuenovmedejtahttoG**

Quizfrage

Aufg. 2

Um wen kümmerte sich Tabitha besonders?

- ☐ Senioren ☐ Witwen
☐ Tiere ☐ Kinder



Lernvers-Rätsel

Für jedes seiner Kinder hat Gott andere „gute Werke“ vorbereitet. Für Tabita bedeutete es „Kleider nähen für arme Leute“. Setze a, e, i und u ein!

Aufgabe 3

_ ch b _ n
g _ sch _ ff _ n
z _ g _ t _ n
W _ rk _ n.



Mach mit!

Welches von den Kleidern, die Tabita genäht hat, ist doppelt zu sehen?

Aufgabe 4



Spielidee

„Kleider-Memory“

Ein Kind geht vor die Tür. Nun tauschen zwei Kinder in der Gruppe ein Kleidungsstück miteinander, zum Beispiel Schuhe, Socken, Pulli oder Jacke.

Wenn das Kind anschließend herausfindet, welche beiden Kinder Kleidungsstücke getauscht haben, darf es das nächste Kind aussuchen, das vor die Tür geht.

Aufgabe 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken. Epheser 2, 10

Luther Übersetzung

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken.

Epheser 2, 10

Vers für die Jünger

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten. Psalm 147, 11

Aufgabe 6



Ein ungewöhnlicher TRAUM

Nun geschieht es schon zum dritten Mal hintereinander: Petrus sieht um die Mittagszeit, als er auf der Dachterrasse betet, etwas vom Himmel kommen. Es sieht aus wie ein zusammengebundenes Leinentuch. Darin sind unterschiedliche Tiere: Echten, Schlangen, Kröten und sogar wilde Tiere und Vögel. Petrus eckelt sich, denn das sind nach dem Gesetz Gottes für Juden unreine Tiere.

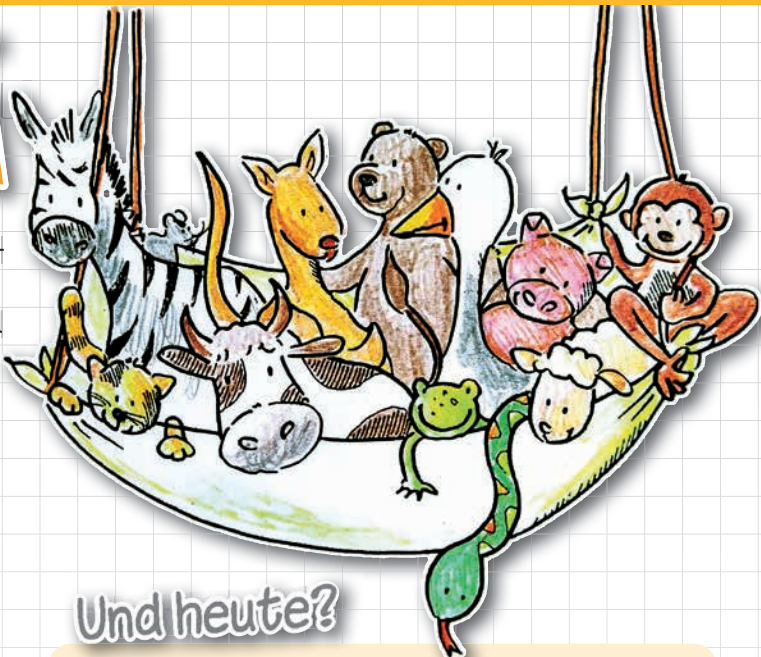
Da fordert ihn eine Stimme vom Himmel her auf, er solle diese Tiere schlachten und essen. „Niemals werde ich das tun, Herr!“, widerspricht Petrus voller Überzeugung. Und er fragt sich, was das alles zu bedeuten hat. Denn die Erscheinung war nicht echt; es war eher wie ein Traum, obwohl er hellwach war.

Mitten in sein Grübeln hinein kommen fremde Menschen aufs Grundstück, die nach ihm fragen. „Wir kommen aus Cäsarea. Hauptmann Kornelius schickt uns. Ein Engel hat ihm gesagt, dass er Petrus in sein Haus holen soll“, erklären sie.

Nun beginnt Petrus zu begreifen, wie genau Gott alles zusammengeführt hat. Gott will, dass allen Menschen, nicht nur den Juden, die rettende Botschaft vom Herrn Jesus gesagt wird. Dazu will er ihn gebrauchen. Petrus lädt die Leute zunächst ins Haus ein und begleitet sie dann am nächsten Tag nach Cäsarea. Einige aus der Gemeinde kommen mit ihm.

Hauptmann Kornelius erwartet Petrus schon, und hat bereits seine Verwandten und Freunde eingeladen. Alle sind gespannt, was Petrus ihnen zu sagen hat. „Ihr wisst, dass es mir als Jude nach dem Gesetz streng verboten ist, engen Kontakt mit Nichtjuden zu haben. Aber Gott hat mir gezeigt, dass für ihn jeder Mensch wichtig ist. Egal, woher man kommt, welche Sprache man spricht oder wie man aussieht. Gottes Liebe gilt jedem!“, erklärt Petrus.

Er erzählt seinen Zuhörern auch, dass Jesus kein Verbrecher war. Deshalb fährt er fort: „Jesus ließ sich aus Liebe zu allen Menschen ans Kreuz nageln. Als Sohn Gottes hat er nie gesündigt. Er starb, weil er unsere Schuld auf sich genommen hat. Doch Jesus ist sogar auferstanden und lebt. Jedem, der an ihn glaubt, will er alles Böse vergeben!“ Gespannt lauschen die Menschen dieser Neuigkeit. Und während sie zuhören, werden sie mit dem Heiligen Geist erfüllt. Alle loben Gott, beten ihn an und lassen sich von Petrus taufen.



Und heute?

Petrus hatte gelernt, dass er mit Nichtjuden keinen Kontakt haben soll. Dadurch hatte er eine Abneigung und Vorurteile ihnen gegenüber. Aber Gott selbst hat ihm gezeigt, dass diese Abneigung falsch ist, weil Gott alle Menschen liebt.

Dass Gott jeden Menschen liebt, haben auch Lotte und Jule begriffen, die zum Beispiel ausländische Nachbarskinder zum Spielen in den Garten gerufen haben. Überlege: Wie kannst du anfangen, Vorurteile abzubauen?

Schlag auf, lies nach!

In Titus 2, 11 (Elb) steht zu dieser Begebenheit ein wichtiger Satz:

Aufgabe 1

„Denn _____
_____ ist erschienen,
heilbringend _____.“

Trage
die fehlenden Wörter ein:
Gottes, allen, die,
Menschen, Gnade



Quizfrage

Was machte Petrus auf der Dachterrasse so fassungslos?

Aufgabe 2

- ☐ Er hörte, dass ein Freund gestorben ist.
- ☐ Eine Stimme sagte ihm, dass er die für Juden unreinen Tiere essen soll.
- ☐ Er hatte einen Alptraum.
- ☐ Er wurde von Fremden beim Beten gestört.

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Setze die Wörter in die richtigen Lücken.

Male uns Kinder so an, dass man erkennt, dass wir aus der ganzen Welt kommen. Kannst du unterschiedliche Haut- und Haarfarben malen?

achten

freut

vertrauen

Gott sich über

die, die ihn

und ihm



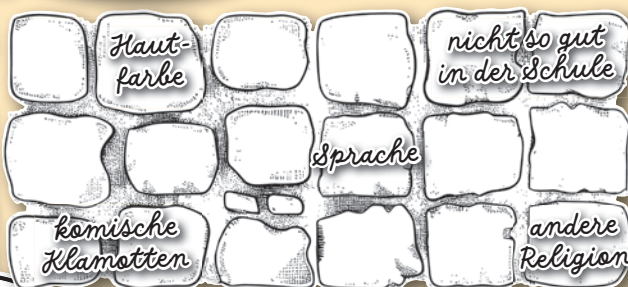
Mach mit!

Abneigung ist wie eine Mauer, die aus Vorurteilen, Lästereien und Streitereien errichtet wird – und Menschen voneinander trennt. Gott hat Petrus durch die Erscheinung der unreinen Tiere gezeigt, dass diese Mauer zerstört werden muss.

Tipp:

Du kannst Gott um Hilfe bitten, dass du den Mut hast, auf andere zuzugehen. Im Bild gesprochen: Steine abzubauen.

Trage weitere Dinge ein, die Menschen trennen ...



Klebe ein Stück weißes Papier über die Mauer. Schreibe darauf: Gott liebt alle Menschen!



Spielidee

Viele, viele Tiere

Gespielt wird wie bei dem Spiel „Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...“. Das erste Kind der Gruppe sagt: „Ich gehe in den Zoo und sehe dort ...“. Dann nennt es ein Tier. Das zweite Kind der Gruppe wiederholt den Satz und das genannte Tier, und ergänzt ein weiteres Tier. So geht es weiter. Bei jedem Kind wird ein Tier ergänzt. Wer kann am Ende der Runde alle Tiere in der richtigen Reihenfolge aufzählen? Schafft ihr noch eine weitere Runde?

Aufg. 5



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, an denen, die auf seine Gnade harren. Psalm 147,11

Luther Übersetzung

Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen. Psalm 147,11

Vers für die Jüngeren

Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten. Jesaja 59,1

Aufgabe 6



RETTUNG aus der Dunkelhaft

Seit einigen Monaten lässt König Herodes viele Christen ins Gefängnis sperren, und manche sogar zum Tode verurteilen. Er hat gemerkt, dass dies den Juden gefällt. Darum wurde jetzt auch Petrus während des Passahfestes gefangen genommen. Als die Nachricht die Runde macht, treffen sich viele Gläubige im Elternhaus von Johannes Markus, um für ihn und andere Christen zu beten.

„Da! Es hat geklopft! Werden uns die Soldaten nun auch einsperren?“, sagt plötzlich einer von ihnen. Zögernd geht Rhode, die Dienerin, zur Tür und fragt: „Wer ist da?“ Als Antwort erkennt sie deutlich Petrus Stimme. Doch sie kann es nicht fassen, läuft zurück zu den anderen und ruft aufgeregt: „Petrus steht vor dem Haus!“ Währenddessen klopft Petrus von draußen weiter kräftig an die Tür. „Mach auf! Vielleicht ist es sein Engel“, rät ihr jemand. Als sie endlich aufmacht, ist das Staunen groß.

Ausführlich berichtet Petrus, was er erlebt hat: „Ich war im Gefängnis zwischen zwei Soldaten an Ketten gebunden. Wie ein Schwerverbrecher lag ich zwischen ihnen. Zwei weitere Soldaten wachten an der Tür. Nach dem Passahfest sollte ich vor dem Volk verurteilt werden. Doch als ich letzte Nacht in der stockdunklen Zelle auf dem Boden schlief, wurde es plötzlich taghell. Ein Engel hatte mich geweckt und gesagt, dass ich aufstehen soll. Und sofort fielen mir die Ketten von den Handgelenken!“

Im Raum ist es mucksmäuschenstill. Alle lauschen mit großen Augen, als Petrus fortfährt: „Der Engel forderte mich auch auf, ihm zu folgen. Ich lief hinter ihm her wie im Traum. Wir gingen an der ersten, dann an der zweiten Wache vorbei. Niemand bemerkte uns. Dann kamen wir an das schwere Eisentor, das zur Stadt führt. Das öffnete sich von ganz allein. Der Engel ging noch mit mir in eine Seitenstraße. Dann war er verschwunden.“

In der Dunkelheit habe er dann überlegt, wohin er gehen solle: „Ich dachte mir, dass ihr euch hier zum Beten trifft, darum bin ich schnell zu euch gekommen. Gott hat eure Gebete erhört! Er hat mir einen Engel geschickt und mich aus der Gewalt des Herodes gerettet. Wenn Gott eingreift, können tausend Wachen nichts mehr ausrichten!“



© Zeichnung - D. Doberstein

Und heute?

Petrus war in einer sehr bedrückenden Situation. Er saß unschuldig im Gefängnis. Doch zur selben Zeit beteten auch Christen und Freunde. Und alle erlebten, dass Gott Wunder bewirken kann!

Kennst du jemanden, der in einer bedrückenden Situation ist? Alles ist schwer und die Lage scheint aussichtslos? Schreibe hier den Namen hin:

Grund der Situation: _____

Bete für diesen Menschen. Bitte Gott, dass er der Person etwas Gutes tut und sie merkt, dass Gott größer ist als die Not!

Schlag auf, lies nach!

Wenn wir im Gebet zu Gott kommen, verspricht er in Jesaja 65,24 (Elb):

Ehe sie _____, werde ich _____
_____ ; während sie noch
_____ werde ich _____.

Setze
ein: **RUFEN / HÖREN**
/ ANTWORTEN /
REDEN



Quizfrage

Was sollte nach dem Passahfest mit Petrus geschehen?

- ☐ Er sollte wieder vor vielen Leuten predigen.
- ☐ Er sollte zu einem Fest im Haus von Maria gebracht werden.
- ☐ König Herodes wollte ihn als Soldat anstellen.
- ☐ Er sollte dem Volk vorgeführt und dann hingerichtet werden.

Aufgabe 2

Aufgabe 1

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Finde die sieben Fehler im rechten Bild!



Original

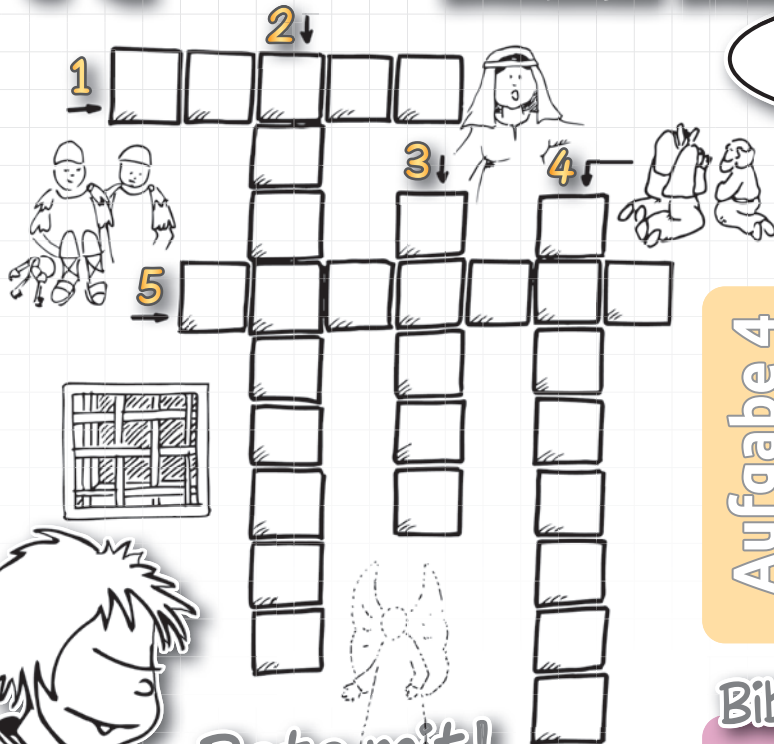


Fälschung

toGt nahn eternt!



Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge!



Mach mit

Aufgabe 4

Kreuzworträtsel

- 1 Wem folgte Petrus hinaus in die Freiheit?
- 2 Gebäude, in dem Straftäter verwahrt werden.
- 3 Magd, die vor Freude die Tür nicht öffnete.
- 4 Wer betete für Petrus mitten in der Nacht?
- 5 Wer schlief, obwohl sie wachen sollten?

Bibel-SMS Nr. 6

Elberfelder Übersetzung

Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören. Jesaja 59, 1

Luther Übersetzung

Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte.

Jesaja 59, 1

Vers für die Jünger

Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten. Jesaja 59, 1



Aufgabe 5

Bete heute besonders für diese Menschen, ...

- dass sie den Mut nicht verlieren.
- dass sie trotz der schweren Umstände ein frohes Herz haben.



Bete mit!

In vielen Ländern dieser Welt ist es nicht selbstverständlich, dass man als Christ leben darf, eine Bibel hat oder zu einer Gemeinde oder in einen Kindergottesdienst gehen kann. Es gibt sogar viele Menschen, die im Gefängnis sitzen, weil sie an Jesus glauben.

Bete heute besonders für diese Menschen, ...

- dass sie den Mut nicht verlieren.
- dass sie trotz der schweren Umstände ein frohes Herz haben.



Ein neuer KÖNIG

Prophet Samuel ist sehr traurig. „Ist es wahr, oh Gott?“, betet er. „Es tut dir leid, dass du uns Saul zum König gegeben hast? Den, den ich salben sollte? Ja, er macht vieles falsch und sein Herz ist nicht auf dich gerichtet. Aber habe ich einen Fehler begangen?“

Gott antwortet ihm: „Nein, nicht du bist Schuld, Samuel. Das Volk wollte unbedingt diesen König. Einen, der gut aussah und etwas zu bedeuten schien. Aber Saul hat das Herz nicht am rechten Fleck. Er macht, was er will, und hört nicht auf mich. Er tut dem Volk nicht gut. Deshalb habe ich ihn verworfen.“ Samuel schweigt.

Da fordert Gott ihn auf: „Wie lange willst du noch um Saul trauern? Komm, mach dich auf den Weg. Füll dein Salbhorn mit neuem Öl und geh zu Isai nach Bethlehem. Einer seiner Söhne wird der neue König sein.“

Samuel erschrickt und erklärt: „Saul wird mich umbringen, wenn er das erfährt!“ Doch Gott beruhigt ihn: „Wenn du bei Isai angekommen bist, lädst du ihn zum Schlachtopfer ein. Dabei werde ich dir zeigen, was du tun sollst.“

Da macht sich Samuel auf den Weg nach Bethlehem. Isai ist Vater von acht Söhnen. Als Samuel nun der Familie vorgestellt wird, sieht er den Ältesten an und denkt: „Was für ein großer, starker Mann! Er ist bestimmt der neue König.“ Schon hebt er sein Salbhorn, als Gott zu ihm sagt: „Nein, Samuel, er ist es nicht! Sieh nicht auf seine Erscheinung und seinen hohen Wuchs! Ich urteile nicht wie die Menschen. Der Mensch sieht nur das Äußere. Aber ich sehe das Herz.“

Nach Eliab kommen Abinadab, Schamma und noch vier weitere Söhne Isais zu Samuel. Und bei jedem sagt Gott: „Nein, der ist es nicht!“ Ratlos schaut Samuel Isai an. „Hast du noch einen Sohn?“, fragt er ihn. Der antwortet: „Ja, unseren Jüngsten. Er ist aber im Tal und hütet unsere Schafe.“

„Lass ihn holen“, bittet Samuel, „bevor ich ihn nicht gesehen habe, können wir nicht mit dem Essen beginnen.“ Etwas verwundert, aber dem Propheten gehorchend, schickt Isai einen Boten zu David. Als David eintrifft, sagt Gott zu Samuel: „Der ist es. Ihn salbe!“

Also nimmt er das Salbhorn und gießt das Öl auf Davids Kopf. In diesem Moment kommt der Geist Gottes über David, der ihn bis zu seinem Lebensende nicht mehr verlässt.



Und heute?

Schönheit, gutes Aussehen, Muskeln, teure Klammotten und Autos oder Spielsachen – wer hätte das nicht gern? Davon lassen wir uns schnell beeindrucken.

Aber mit den Berichten in der Bibel sagt Gott uns, dass diese Dinge für ihn nicht so wichtig sind. Bei ihm zählt nicht das äußere Erscheinungsbild. Viel wichtiger ist Gott ein reines Herz, in dem er wohnen kann. Er wünscht sich Menschen, die an ihn glauben und auf ihn hören.

Schlag auf, lies nach!

Lies in Galater 5,22+23 nach, was Gott wichtig ist und was er in uns wachsen lassen möchte! Schreibe diese Dinge hier auf:

Aufgabe 1

Quizfrage

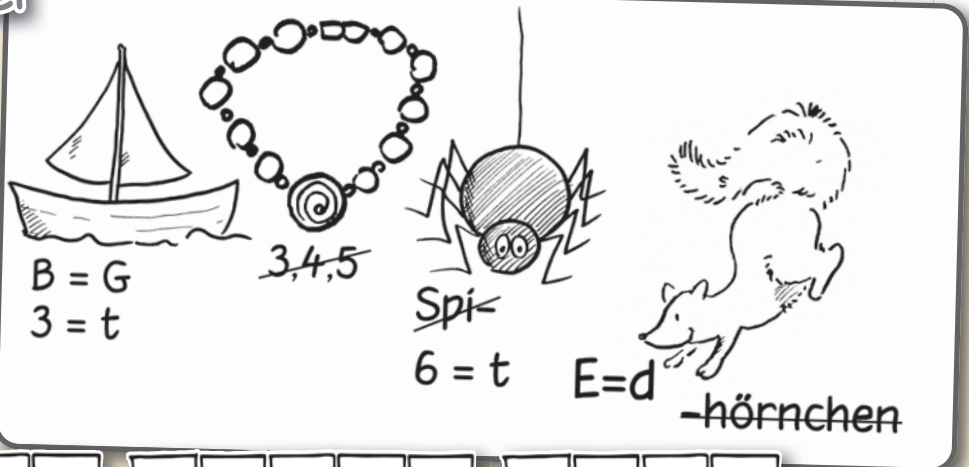
Worin wurde das Öl transportiert, das Samuel zum Salben des neuen Königs brauchte?

- Aufgabe 2**
- ☐ Alabasterflasche
 - ☐ Tonkrug mit Deckel
 - ☐ Blechkanne
 - ☐ Horn einer Kuh oder eines Schafbocks

Lernvers-Rätsel

Aufgabe 3

Löse das Rätsel und du erhältst eine wichtige Aussage.



--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wer ist wer?



Dauids Brüder

David ist der Jüngste von acht Brüdern. Die ältesten drei Brüder präsentieren sich stolz. Starke Kerle!

Eliab ist der Älteste, **Abinadab** der Zweite, **Schamma** der Dritte.

Aber wer ist wer?

Eliab steht nicht neben Schamma, Abinadab trägt keinen Stock. Schamma ist nicht der Größte. **Schreibe die richtigen Namen der Brüder in die Kästchen!**

Aufgabe 4

Bastelidee



Tropfe mit Kerzenwachs „Öl“ aufs Bild – natürlich nur unter der Aufsicht eines Erwachsenen!

QR-Code zum Download der Bastelvorlage. Diese findest du auch unter „Downloads“ auf unserer Internetseite: www.kinder-entdeckerheft.de



Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Der HERR erforscht alle Herzen, und alles Streben der Gedanken kennt er. 1. Chronik 28,9

Luther Übersetzung

Der HERR erforscht alle Herzen und versteht alles Dichten und Trachten der Gedanken. 1. Chronik 28,9

Vers für die Jüngeren

HERR, du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen.

Psaln 139, 1.2

Aufgabe 6



29.06. -
05.07.
2025

MUTIG gegen den Riesen

Brütende Hitze wabert durch das Tal. Trotzdem stehen sich seit bereits über einem Monat jeden Tag die Armeen der Israeliten und der Philister auf zwei Berghöhen gegenüber.

Und wie an den anderen 40 Tagen zuvor tritt erneut ein Koloss aus den Reihen der Philister heraus: Goliath. Er ist fast drei Meter groß. Sein Schuppenpanzer aus Bronze wiegt so viel wie fünf große Eimer Wasser, und sein Wurfspieß ist so dick wie der Stamm eines jungen Baumes.

Gebannt schaut David ihn an. Der Junge ist mit Lebensmitteln hergeschickt worden und erlebt zum ersten Mal, dass Goliath laut lachend zu ihnen herüberbrüllt: „Ich mache die Reihen Israels heute lächerlich! Schickt mir einen Mann, dann wollen wir miteinander kämpfen.“

David ist empört. Alles, was der Philister da ruft, verspottet Gott in einem Maß, das David gar nicht ertragen mag. Doch noch mehr erstaunt ihn, dass die Soldaten um ihn herum sich tuschelnd zusammenducken und offensichtlich Angst haben. Deshalb sagt er: „Das kann doch nicht sein, dass dieser Fremde da das Kriegsheer des lebendigen Gottes verhöhnen darf! Welche Belohnung bekommt der, der ihn erschlägt?“

„Sei still!“, fährt sein älterer Bruder ihn an. „Du bist ganz schön hochnäsiger!“ Doch er wird unterbrochen, weil inzwischen Saul von Davids Angebot gehört hat und David zu sich ruft.

Der Hirtenjunge, der kein ausgebildeter Soldat ist und keine Kriegserfahrung hat, sagt tapfer zum König: „Keiner soll den Mut verlieren. Ich werde gegen den Philister kämpfen, denn mein Gott ist mit mir. Er hat mir bereits bei Kämpfen mit Bären und Löwen geholfen zu siegen. Und gegen einen Spötter, der unseren Herrn verhöhnt, wird er mir erst recht beistehen!“

Das Angebot einer königlichen Ausrüstung für den schweren Kampf lehnt er ab. Stattdessen sucht er sich fünf Steine aus dem Bachbett, nimmt seine Schleuder, mit der er sich bestens auskennt, und tritt dem Riesen entgegen.

„Ich komme zu dir im Namen des Herrn, des Gottes Israels, den du verhöhnt hast! Die ganze Welt soll erkennen, dass Israel einen Gott hat“, ruft er ihm mutig zu. Und mit diesen Worten läuft er tapfer Goliath entgegen, zielt genau mit seiner Schleuder und trifft. Der Riese fällt tot zu Boden.

1. Samuel 17



© Zeichnung - D. Doberstein

Und heute?

Hier geht es nicht darum, sich für Gottes Sache zu prügeln. David sah, wie jemand falsche Dinge über seinen großen Gott verbreitete, ihn sogar verspottete – und dagegen wollte er etwas tun. Sein Gegner war viel größer und stärker als er. Doch David kannte seine Stärke: die Steinschleuder. Aber er wusste auch ganz genau, dass er nur

mit Gottes Hilfe siegen konnte! Auf seinen Gott hat er sich fest verlassen.

Was ist deine Stärke, mit der du für Gott etwas erreichen kannst? Lerne, Gott zu lieben! Und bete darum, dass er dir Ideen gibt, wie du seine Liebe und seine gute Botschaft an andere weitergeben kannst.

Schlag auf, lies nach!

David vertraute fest auf Gott. Was hat er dem König gesagt über Löwen und Bären?

Aufgabe 1 D _ r H _ RR, d _ r m _ ch aus d _ n
Klau _ n d _ s Löw _ n und aus d _ n
Klau _ n d _ s Bär _ n g _ r _ tt _ t hat,
d _ r w _ rd m _ ch auch aus d _ r Hand
d _ _ s _ s Ph _ l _ st _ rs _ r _ tt _ n.

1. Samuel 17,37 (Elb)

Setze
die fehlenden
Buchstaben ein:
e und i



Quizfrage

Aufgabe 2 Goliath war etwa so hoch wie ...
(Zwei Antworten sind richtig.)

- ☐ eine Giraffe ☐ ein Elefant
- ☐ ein Hochhaus
- ☐ ein Drei-Meter-Sprungbrett

Lernvers-Rätsel

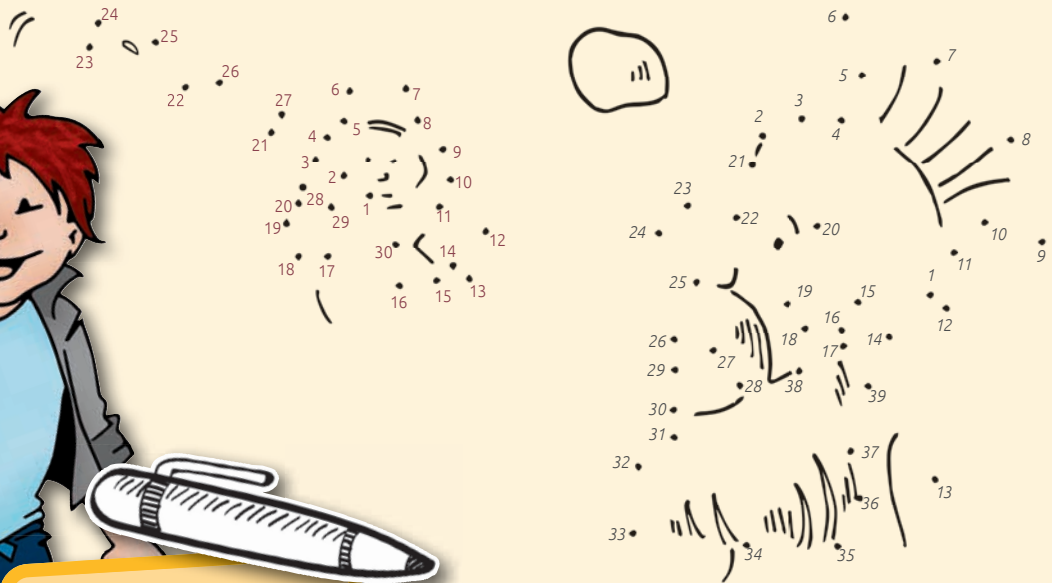
Aufgabe 3

Folge der Linie und sammle die Buchstaben auf.



Mach mit!

Aufgabe 4



Spielidee

So wird gespielt:

Stell die Konservendosen mit der Öffnung nach oben auf den Boden.

Nun versuchen die Mitspieler nacheinander, aus einer Entfernung von etwa 1,5 bis zwei Meter ihre Steine in die Dosen zu werfen.

Mit ein wenig Übung schafft ihr es sicher ganz prima. Wer hat in einem Durchgang die meisten seiner Steine in den Dosen versenkt?

Du brauchst:

- einige leere, saubere Konservendosen
- fünf kleine Steine pro Mitspieler



Aufgabe 5

Variante: Verwendet für das Spiel Dosen in unterschiedlichen Größen. Dann gibt es für Treffer in die kleineren Dosen mehr Punkte, als bei Treffern in die größeren Dosen.

Lernvers der Woche

Elberfelder Übersetzung

Auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen; denn du hast nicht verlassen, die dich suchen, HERR. Psalm 9, 11

Luther Übersetzung

Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen; denn du verlässt nicht, die dich, HERR, suchen. Psalm 9, 11

Vers für die Jüngeren

HERR, du hast mich erforscht und erkannt. Du kennst mein Sitzen und mein Aufstehen.

Psalm 139, 1.2

Aufgabe 6

